

Dringlichkeitsantrag D1

Antragssteller*in: Katalin Gennburg (Treptow-Köpenick, stellv. Landesvorsitzende, Mda) et al.

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Solidarität mit den Lieferando-Ridern!

2 Die Linke Berlin unterstützt die Forderung der Beschäftigten beim Lieferdienst Lieferando, ihrer
3 Gewerkschaft NGG und des Berliner Betriebsrates, nach würdigen Arbeitsbedingungen. Dazu ge-
4 hört – gerade in der kalten Jahreszeit - , dass den Fahrer:innen Toiletten und warme Aufenthalts-
5 räume zur Verfügung gestellt werden. Solange dies gegenüber dem Arbeitgeber nicht voll durch-
6 gesetzt ist, werden die Abgeordneten der Linken gebeten, zu prüfen, ob sie ihre Wahlkreisbüros
7 als Anlaufstellen für die Kuriere zur Verfügung stellen können. Dasselbe gilt für Geschäftsstellen
8 der Partei.

Begründung:

10 Ende August 2024 soll ein Lieferando-Kurier von einem Restaurant-Mitarbeiter zusammenge-
11 schlagen worden sein. Mitte September gab es erneut Berichte über Übergriffe auf Essenskurier:innen.
12 Die Gewalt nimmt auch deshalb zu, weil die Lieferfahrer – egal ob in und vor Restaurants, im Stra-
13 ßenverkehr oder auf dem Bürgersteig – als Störfaktoren wahrgenommen werden. Ihnen werden
14 keine Aufenthalts- oder Warteräume, Toiletten oder Parkplätze zur Verfügung gestellt. Es gibt
15 keine Infrastruktur für ihre Arbeit. Selbst Fahrräder, Autos und Mobiltelefone müssen von den
16 Ridern oft selbst gestellt werden.

17 Dabei ist es die Pflicht des Arbeitgebers, Arbeitsgeräte und sonstige Ressourcen zur Verfügung zu
18 stellen. Doch die hippen Liefer-Unternehmen machen sich einen schlanken Fuß. Sie lassen ihre
19 Beschäftigten buchstäblich im Regen stehen. Sie sparen sich die Betriebsstätten, die Kosten für
20 dieses Geschäftsmodell soll die Allgemeinheit tragen. Denn zugestellte Bürgersteige und wild par-
21 kende Kuriere ohne Zugang zu Toiletten sind eine Belastung für alle.

22 Deshalb müssen Lieferando und die übrigen Liefer-Unternehmen gezwungen werden, ihren Be-
23 schäftigten ausreichende und zumutbare Aufenthaltsräume und Toiletten zur Verfügung zu stel-
24 len. Als Zeichen der Solidarität mit den Kurieren, Unterstützung ihrer Forderung und Basis für
25 ihre Organisation sollen Wahlkreisbüros von Linken-Abgeordneten und Geschäftsstellen der
26 Partei in Abstimmung mit der Gewerkschaft NGG als Anlaufstellen zur Verfügung gestellt werden.

Begründung der Dringlichkeit:

28 Die Dringlichkeit des vorliegenden Antrages ergibt sich aus den sich zuspitzenden und teils dra-
29 matischen körperlichen Übergriffen auf die Essenskurier:innen, die auf Treffen mit Linke-Vertreter:in-
30 nen in der 40. Kalenderwoche 2024 bekannt wurden. Angesichts der Konzernpolitik von Liefe-
31 rando gegen die Kuriere und ohne ein Einlenken auf die Bedürfnisse der Arbeiter*innen insbe-
32 sondere in der kalten Jahreszeit, ergibt sich ebenfalls eine Dringlichkeit.